

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 7 (1902-1903)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pathie gegen die einen oder die andern, noch vom Eigennutz beeinflusst sein. Auch die Furcht vor Unannehmlichkeiten, wenn z. B. die Eltern eine schlechte Zeugnisnote ihres Kindes als Beleidigung aufnehmen, soll den Lehrer nicht abhalten, seine Pflicht zu erfüllen.

Dieser Artikel erscheint leider etwas verspätet, die Redaktion ist ermächtigt, meine Adresse denjenigen Lehrerinnen zu nennen, welche brieflich nähere Auskunft wünschen.

Stanniolertrag im Mai 1903 Fr. 60.

Gesammelt haben Frl. B. D., Steffisburg. Frl. E. Ch., Neuenstadt. Frl. M. B., Basel. Frl. M. B., obere Stadt Bern. Frl. A. M., Sevogelschule, Basel. Frl. E. N. B., höhere Töchterschule und Frau Prof. K., Zürich. Frl. E. R., Redaktorin der schweiz. Lehrerinnen-Zeitung Bern. Frl. E. L., Köchin, Bern. Frl. E. T., Liestal. Frl. M. S., Aarau. Frl. M. D., Töchterschule, Basel. Anonym von Adelboden. Frau Sch., Meggen. Frau Pfr. H., Bern. M^{me} C., Grand-Saconnex, Genève. Primarschule Burgdorf. Primarschule obere Stadt Bern. Geschwister R., Rüti (Kanton Zürich). Herr E. G., Lehrer, Wädenswil. Frau E. S.-S., Erlach.

Emma Grogg-Küenzi, Reichensteinerstrasse 18, Basel.

Markenbericht. Im Monat Mai sind nachstehende Sendungen, die hier herzlich verdankt werden, eingelangt. Von:

Frl. E. Pf., Privatlehrerin, Bern; L. L. Klausenstr., Zürich, Riesbach; E., Moudon; A. M., Basel, Solothurnstr.; M^{me} C., Saconnex, Genève; Aarburg (Stanniol und Marken, nur zu mit diesem „Wenig aber von Herzen“); Frl. R. P., Lehrerin, Matte, Bern (2 Sendungen); Frl. A. Sch., Lehrerin, Lorraine, Bern; C. R., Basel, Augustinerg.; Unterschule Kappelen b/Aarberg (die nächste Sendung nur getrost mit Papierrand); Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung; Frl. B., Lenzburg; Geschwister R., Arbeitslehrerinnen, Rüti b/Zürich (die Sendung ist ganz gut, sogar die abgeschnittenen Marken können wir gebrauchen, da sie nicht so arg zugerichtet sind).

Im Monat Juli bin ich von Bern abwesend, und da bitte ich, die Sendungen zu unterlassen. Postkarten und Kreuzbänder sind zurückzubehalten.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Unser Büchertisch.

Der 1. August, der Tag des Bundesschwures von 1291, ist nicht mehr fern, und namentlich in unsern Schulen rüstet man sich zu würdigen Gedächtnisfeiern und wird im vaterländischen Liede der Festesfreude schönen Ausdruck geben. Eine der prächtigsten Kompositionen, die jenes nationale Werk auf dem Rütli besingen, ist die von unserm Liedermeister Carl Attenhofer für zweistimmigen Kinder- und Jugendchor in Musik gesetzte Dichtung „Am 1. August“ von J. Hardmeyer. Viele Schulen haben das kleine Lied schon in den letzten Jahren singen lassen, nicht zuletzt zur besondern Freude der jugendlichen Sänger; wir nehmen deshalb bei der Wiederkehr des Tages Veranlassung zu einer freundlichen Empfehlung. Jeder Schulleiter wird sich gern des Werkchens erinnern, das bei Gebrüder Hug & Co. in Zürich erschienen ist.